

## **SOLASA- Armutsbekämpfung durch Fußball**



In einer Gesellschaft, in der sich Frauen und Mädchen aus ihrer Armut heraus prostituieren müssen und dann von ihrem sozialen Umfeld so stark diskriminiert werden, so dass sie aus sozialen Netzwerken fast vollständig ausgeschlossen werden, stellt der Fußballsport viel mehr dar als nur körperliche Betätigung; er dient als Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung und einer (beruflichen) Zukunftsperspektive.

Viele Mädchen können die Schule nicht besuchen. Bei finanziellen Engpässen werden die Schulgebühren für Mädchen im Familienbudget als erstes gestrichen. Die oftmals alleinerziehenden Mütter können den Schulbesuch -wenn überhaupt- nur ihren Söhnen ermöglichen. Traditionell sind die Mädchen außerdem verantwortlich für ihre jüngeren Geschwister und müssen Trinkwasser für die ganze Familie holen. Barfuß laufen sie täglich bis zu 7 km, um die nächste Wasserstelle zu erreichen. Zeit, um in die Schule zu gehen, bleibt da nicht. Die Mütter befinden sich aus ihrer finanziellen Not heraus oft in der Elendsprostitution. Häufig kommt es dazu, dass die Kunden der Mütter die Töchter missbrauchen, die Mädchen sind häufig erst 12 Jahre alt, oder für sie besser bezahlen. Die fehlende Bildung führt dazu, dass viele minderjährige Mädchen bereits verheiratet sind, Kinder haben oder in ihrer Ausweglosigkeit denselben Weg eingeschlagen haben wie ihre Mütter. Das Umfeld der jungen Mädchen reagiert darauf mit Ablehnung und Stigmatisierung. Sie leben isoliert, haben keinen Halt und keine Träume, sie kämpfen um ihr tägliches Überleben.

An dieser scheinbar aussichtslosen Situation der jungen Mädchen setzt SOLASA, die Solwodi Ladies Sports Association, an. Das Ziel ist es, Fußballspielen mit dem Erwerb von Bildung zu verknüpfen. Zunächst geht es SOLASA darum, den Mädchen das Gefühl zu geben, dass sie nicht allein sind und sie mit einer sinnvollen Aufgabe zu beschäftigen. Fußball bedeutet in diesem Zusammenhang weit mehr, als nur körperliche Anstrengung; er ist der erste Schritt in Richtung Integration. Durch das regelmäßige Fußballspielen lernen die Mädchen wie wichtig Disziplin und Durchhaltevermögen sind, dadurch erhalten sie Struktur in ihr Leben. Fußball dient außerdem der Stärkung des Selbstbewusstseins, des Teamgeistes und des Zusammenhalts. All diese Faktoren führen dazu, dass die Mädchen anfangen, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, ihre Talente zu entdecken und dadurch in der Lage sind, sich ein soziales Netzwerk aufzubauen. All das blieb ihnen bisher verwehrt. Im Rahmen der Fußballaktivitäten werden sie außerdem über Gesundheitsrisiken, Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung aufgeklärt.



Das gewonnene Selbstwertgefühl und die Erfolge im und durch den Sport, erwecken in den Mädchen den Wunsch nach „mehr“. Auf diesen Wunsch geht SOLASA im nächsten Schritt gerne ein.

Gemeinsam mit ihren Trainerinnen entwickeln die Mädchen eine neue Lebensperspektive. Die Art der Unterstützung hängt von ihrer Vorbildung und ihren Fähigkeiten ab, sie kann im Nachholen von Schulabschlüssen, in der Finanzierung eines Ausbildungskurses oder einer Berufsausbildung bestehen. Die grundlegenden Voraussetzungen, wie Disziplin, Durchhaltevermögen und Verantwortung, um zum Beispiel eine Ausbildung beginnen und abschließen zu können, haben sie zu diesem Zeitpunkt bereits durch das Fußballspielen erlernt. Die Teilnahme an einer Ausbildung bietet ihnen den Weg in ein besseres Leben, aus der Elendsprostitution und Armut und ermöglicht ihnen ein selbständiges und unabhängiges Leben. Für die Kinder in den Elendsvierteln haben die geförderten Mädchen eine erhebliche Vorbildfunktion. Alle erkennen: Sport macht stark, auch für die Zukunft. Das Motto lautet: Fußballspielen zur Grundlage für die Aufnahme einer beruflichen Ausbildung.



Doch nicht nur die Kinder profitieren von SOLASA, sondern auch die Dorfbevölkerung. Während eines Turniers kommen viele Zuschauer\_innen, auch aus den umliegenden Dörfern, die manchmal bis zu einem Tagesmarsch entfernt liegen. Der große Andrang wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und den Spielerinnen genutzt, um über HIV/AIDS aufzuklären, auf die Lebenssituation von Mädchen und Frauen hinzuweisen und auf die Gleichstellung von Mann und Frau aufmerksam zu machen. Seit der Gründung von SOLASA trainieren in Mombasa drei Teams, von denen eines, das „SOLWODI Ladies Team“, in der kenianischen „Women’s Premier League“ spielt. Bereits 2010 nahm das Team an der ersten nationalen Frauen-Fußballmeisterschaft teil. 2011 gelang es

SOLASA, sich auch im Westen Kenias, mit insgesamt 10 Teams zu etablieren.

Wir wünschen uns für SOLASA, dass mehr nationale Turniere stattfinden können, dass die Teams ihre Fahrt- und Verpflegungskosten zu den Turnieren finanziert bekommen; dass alle Spielerinnen über Schuhe und ein Trikot verfügen, denn bislang müssen die durchgeschwitzten T-Shirts und die Hosen an die folgende Mannschaft weitergereicht werden.



Außerdem wünschen wir uns, dass für mehr Mädchen eine Ausbildung finanziert werden kann, damit vielen jungen Mädchen der Ausstieg aus der Armutspstitution ermöglicht wird, für ein menschenwürdigeres Leben, indem sie respektiert werden. Eine Teilnehmerin des Projektes hat dies so ausgedrückt:

*„Das Fußballspielen hat unser Leben verändert. Früher nannte man uns Prostituierte, heute werden wir respektiert, anerkannt und die Menschen möchten sich mit uns solidarisieren.“*